

Samson in Offenbach: Stadt kämpft mit Erschließungsverzögerungen

Die Erschließung des Samson-Standorts in Offenbach verzögert sich; eine provisorische Lösung soll bis 2027 Abhilfe schaffen.

Der Ventilhersteller Samson, der seine Produktion im Jahr 2025 in Offenbach beginnen will, steht vor unerwarteten Herausforderungen bei der Erschließung seines neuen Standorts. Während sich die Bauarbeiten auf dem Gelände planmäßig entwickeln, hinkt die Stadt Offenbach mit der finalen Erschließung hinterher. Diese Situation stellt nicht nur die Pläne von Samson in Frage, sondern wirft auch Fragen zur Stadtverwaltung auf.

Die Übersiedlung von Samson gilt als wirtschaftlicher Aufschwung für Offenbach. Oberbürgermeister Felix Schwenke (SPD) hat durch seine Bemühungen dafür gesorgt, dass der Ventilhersteller trotz administrativer Hürden in die Stadt kommt. Allerdings übersteigt die eigentliche Erschließung des Grundstücks offensichtlich die Erwartungen und zeitlichen Vorgaben. Anstatt wie ursprünglich geplant abgeschlossen zu sein, wird die endgültige Erschließung nun erst nach dem Produktionsstart erfolgen.

Erschließung verzögert sich erheblich

Der Projektleiter von Samson, Sven Donner, hat Anfang Mai 2024 erfahren, dass die zuständige Gesellschaft Innocampus Offenbach (INNO) nicht rechtzeitig zur vollumfänglichen Erschließung des Geländes kommen wird. Diese Information

kam zu einem ungünstigen Zeitpunkt, da die Elektronikproduktion im Oktober 2025 beginnen soll. Donner betont, dass die umfassende Erschließung für den Betrieb des Werks entscheidend ist: „Ohne die vollumfängliche Medienerschließung können wir unser Werk in Offenbach nicht in Betrieb nehmen.“

Die Stadtverwaltung hingegen hatte 2021 zugesichert, dass die äußere Erschließung rechtzeitig erfolgen wird. Diese Zusage, tätigte Stadtplanungsdezernent Paul-Gerhard Weiß (FDP) im Rahmen des Grundstücksverkaufs. Trotz der Zusicherung scheinen Missverständnisse über den genauen Zeitrahmen aufgetreten zu sein. Oberbürgermeister Schwenke erklärte hingegen, dass Interimsmaßnahmen von Anfang an Teil der Planung waren, um die schnelle Ansiedlung zu ermöglichen.

Ursachen für die Verzögerungen

Felix Schwenke erkennt die Verzögerungen an, führt diese jedoch nicht auf Nachlässigkeit zurück. Vielmehr liege der Grund in „gewünschter Flexibilität für immer neue Herausforderungen“. Er verweist auf den erforderlichen Neuzuschnitt der Flächen und geänderte Verbrauchsangaben, die den Fortschritt behindert haben. In einem industriellen Umfeld, in dem sich Ansprüche und Rahmenbedingungen schnell ändern können, ist es nicht ungewöhnlich, dass solche Anpassungen Zeit in Anspruch nehmen.

Die Herausforderung wird auch durch lange Lieferzeiten und fehlende Komponenten verstärkt. Schwenke stellt klar, dass trotz der Schwierigkeiten parallele Prozesse zur Beschleunigung der Erschließung implementiert wurden. Allerdings muss die Stadt auch realistisch abschätzen, dass die vollständige öffentliche Infrastruktur erst im Juni 2027 fertiggestellt sein wird. In der Zwischenzeit soll eine provisorische Versorgung sicherstellen, dass Samson weiterarbeiten kann.

Die finanziellen Aspekte dieser provisorischen Lösung sind noch

nicht klar. Die Stadt befindet sich derzeit in Verhandlungen darüber, wer die entstehenden Mehrkosten übernehmen wird. Diese Unsicherheiten könnten bei Samson Besorgnis hervorrufen, da sie nicht nur die Planung, sondern auch die Finanzen des Unternehmens beeinflussen könnten.

Blick in die Zukunft

Während sich die Situation für Samson herausfordernd gestaltet, so bleibt festzuhalten, dass das Unternehmen entschlossen ist, in Offenbach Fuß zu fassen. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und die positive Grundhaltung, die beide Seiten seit Beginn der Verhandlungen gezeigt haben, könnten dennoch entscheidend sein, um die Hürden zu überwinden. Die Stadtverwaltung ist gefordert, ihre Zusagen einzuhalten und die notwendigen Schritte einzuleiten, um eine reibungslose Erschließung der Infrastruktur sicherzustellen.

Ob die provisorischen Lösungen ausreichen werden, um den Betrieb im geplanten Zeitrahmen aufrechtzuerhalten, bleibt abzuwarten. Es zeigt sich jedoch, dass der Weg zur Umsetzung ambitionierter Projekte oft mit unvorhersehbaren Herausforderungen gepflastert ist.

Die Entscheidung von Samson, nach Offenbach zu ziehen, spiegelt einen größeren Trend wider, den wir in vielen Städten Deutschlands beobachten können. Immer mehr Unternehmen suchen Standorte, die nicht nur wirtschaftlich attraktiv sind, sondern auch eine proaktive Stadtverwaltung besitzen, die bereit ist, Investitionen zu fördern und bürokratische Hürden abzubauen. Offenbach hat sich dank der frühen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und Samson in diesem Prozess hervorgetan.

Wirtschaftliche Anreize spielen eine entscheidende Rolle in diesem Kontext. In Offenbach trifft die Stadtverwaltung Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensansiedlungen, was unter anderem steuerliche Erleichterungen und

Infrastrukturinvestitionen umfasst. Diese Strategien sind darauf ausgelegt, das wirtschaftliche Wachstum der Stadt anzukurbeln und Arbeitsplätze zu schaffen. Gemäß dem **Hessischen Statistischen Landesamt** haben sich in den letzten Jahren verschiedene Unternehmen in Offenbach niedergelassen, was die Beschäftigungsquote in der Region positiv beeinflusst hat.

Die Herausforderungen der modernen Stadtentwicklung

Die Herausforderungen, mit denen Offenbach konfrontiert ist, sind nicht einzigartig. Viele Städte in Deutschland stehen vor ähnlichen Problemen, insbesondere in Bezug auf die Erschließung neuer Gewerbeflächen. Die zeitgerechte Bereitstellung von Infrastruktur ist oft ein kritischer Punkt, der über die Ansiedlung von Unternehmen entscheidet. In diesem Fall zeigen die Schwierigkeiten bei der Erschließung des Samson-Standortes, wie komplex die Koordination zwischen verschiedenen Behörden und Unternehmen sein kann. Dies ist besonders relevant in urbanen Gebieten, wo der Raum begrenzt und die Nachfrage hoch ist.

Es gibt jedoch auch positive Beispiele für gelungene Stadtentwicklungsprojekte, die innerhalb kurzer Zeit und ohne größere Verzögerungen durchgeführt wurden. Hierzu zählt das Projekt der **Deutschen Industrie- und Handelskammer** in Stuttgart, das als Modell für die erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen dient. Die dortige Stadtverwaltung hat sich als besonders effektiv in der Umsetzung von Erschließungsprojekten erwiesen und zeigt, dass mit dem richtigen Ansatz auch komplexe Herausforderungen gemeistert werden können.

Prognosen und zukünftige Entwicklungen

Die zukünftige Entwicklung des Samson-Werkes und die parallele Erschließung des Geländes sind eng miteinander verknüpft. Politiker und Stadtplaner müssen die aktuellen

Herausforderungen als Anlass sehen, Prozesse zu optimieren und effizienter zu gestalten. Die Bürgerinnen und Bürger von Offenbach sollten zudem über den Fortschritt der Bauarbeiten informiert werden, um ein transparenteres Bild der Entwicklungen zu erhalten. Die Stadt hat bereits angekündigt, regelmäßig Updates zu den Bauarbeiten und der zukünftigen Infrastruktur bereitzustellen.

Laut aktuellen Statistiken des **Statistischen Bundesamtes** wird erwartet, dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen weiterhin steigt, wodurch der Handlungsbedarf in der Stadtplanung zunehmen wird. Offenbach könnte hier durch eine verbesserte Planung und Kooperation mit Unternehmen nicht nur an Attraktivität gewinnen, sondern auch als Modellstadt für andere Regionen fungieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de